
SCHAFFEN WIR DIE BAUWENDE? – Neu denken und mutig umsetzen!

PROTOTYP ZEIGT POTENTIAL – Durch serielle Vorfertigung schnell und günstig hochqualitativen Wohnraum schaffen

INTERVIEW – Der wahre Grund des Klimaziels – Prof. Werner Sobek über die Initiative „Praxisfahrt CO₂-Reduktion“

KOMPENDIUM – Beispiele für serielle und modulare Architektur aus acht Metropolregionen

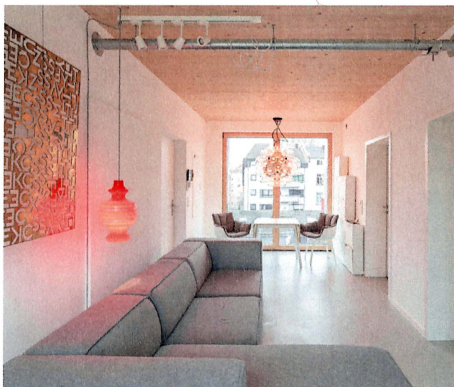




© Thilo Ross



© Thilo Ross



© Thilo Ross

Das farbige Haus des Frankfurter Wohnprojekts „Gemeinsam suffizient leben“ findet Lösungen für gleich mehrere akute Probleme: Es dient als Ort der Begegnung und ermöglicht soziales, familienfreundliches und generationenübergreifendes Zusammenleben. Es ist aber auch ein Modellprojekt von DGJ Architektur für zukunftsfähiges, nachhaltiges Bauen, entstanden in einem partizipativen Planungsprozess mit Bauherrin und Bewohner:innen. Die heitere Fassade an der Friedberger Landstraße spiegelt sowohl das vielgestaltige Leben des Stadtteils wider als auch das besondere Wohnkonzept und die Haltung der hier Lebenden: offen und tolerant, engagiert für die Wohngemeinschaft und das Viertel. Das Gebäude folgt auch dem „Prinzip des Auskömmlichen“: Die individuelle Wohnfläche ist bewusst reduziert – dafür nut-



© Thilo Ross



© Thilo Ross

zen die Bewohner:innen gemeinschaftliche Flächen. So liegt der Pro-Kopf-Raumbedarf hier bei 27,8 m² im Vergleich zum Bundesdurchschnitt von 47,4 m² im Jahr 2024. In der Primärkonstruktion ist das Gebäude in Holz-Skelettbauweise ausschließlich mit Holz-Knotenpunkten ohne metallische Verbindungen errichtet und sortenrein recycelbar. Die raumtrennenden Elemente sind nicht tragend, was eine Anpassung der Grundrisse oder Geschossaufteilungen ohne weitgehende Eingriffe in die Substanz erlaubt. www.dgj.eu